



FCI & UK-OBEDIENCE

Spielarten der Königsdisziplin des Gehorsams

TEXT: CRISSY SCHRANZ | FOTOS:

Wer sich international in der Unterordnung messen will, wählt statt der Begleithundeprüfungen, wie sie mit kleinen nationalen Unterschieden in Deutschland, Österreich und der Schweiz allgegenwärtig sind, die Hundesportart Obedience: Hier werden nicht nur Landes- sondern auch Weltmeisterschaften ausgetragen.

In der Regel denkt man im deutschen Sprachraum an die sogenannte FCI Obedience, wenn von dieser Sportart die Rede ist (siehe Ausgabe 1 des Working Dog Magazin). FCI Obedience wird zwar, anders als BH und BGHs, nicht in nahezu jedem Club angeboten, jedoch ist es meist problemlos möglich, einen entsprechenden Verein zu finden. Wie auch die anderen Hundesportarten, die dem Reglement der FCI unterliegen, ist eine bestandene BH die Voraussetzung für das Ablegen von Prüfungen (OB1-3). Um in der höchsten Liga des FCI-Obedience mitzuspielen und bei Europa- oder Weltmeisterschaften anzutreten, sind zudem FCI-Papiere erforderlich. Das heißt, Mischlinge oder Hunde ohne FCI-Stammbaum dürfen - egal, wie gut sie sind - nicht an Weltmeisterschaften teilnehmen.

➔ FCI- und UK-Obedience-Klassen

Es gibt aber noch eine zweite große Dachorganisation, die Obedience-Prüfungen und Turniere austrägt: den Kennel Club (KC), der Dachverband britischer Hundezüchtervereine, der neben FCI und AKC zu den drei größten Rassehunde-Dachverbänden zählt und der älteste Zuchtverband der Welt ist. Wie auch die FCI regelt der Kennel Club nicht nur Zucht- und Ausstellungsbedingungen, sondern auch den Hundesport - und zwar längst nicht mehr nur in Großbritannien.

Neben England, Schottland, Wales und Nordirland werden Prüfungen im englischen Obedience - kurz UK-Obedience - mittlerweile auch in Belgien, Holland, Deutschland, Österreich und (heuer erstmals) in der Schweiz ausgetragen. In Deutschland und Österreich werden sie von der Dutch Obedience Society (DOS) organisiert und bestehen aus sieben Leistungsklassen: Die beiden Anfängerklassen Pre-Beginner und Beginner, Novice, Klasse A, Klasse B, Open C und Championship C. FCI-Obedience hingegen hat im VDH um drei Klassen weniger, nämlich nur vier: die Beginner-Klasse sowie Obedience 1, 2 und 3.

➔ Zulassungsvoraussetzungen

Der vielleicht interessanteste Unterschied zum FCI Obedience ist, dass Hunde keine Zuchtpapiere benötigen, um auf Landes- und Weltmeisterschaften im englischen Obedience zu starten. Hier zählt wirklich einzig und allein die Leistung, nicht die Abstammung. Auch gibt es keine BH als Prüfungsvoraussetzung: Jeder, der möchte, kann in der Pre-Beginners-Klasse starten. Im UK Obedience ist ein Prüfungsantritt zudem möglich, sobald ein Hund 6 Monate alt ist; im FCI Obedience erst ab 15 Monaten.

➔ Der Ring

Neben den kulanteren Zugangsbedingungen sehen auch die Logistik und die einzelnen Übungen im UK Obedience anders aus als im FCI Obedience. So wird im FCI Obedience etwa eine bestimmte Mindestgröße für den Ring empfohlen (20m x 30m in der Halle; 25m x 40m im Freien). Im UK-Obedience hingegen gibt es keinerlei Vorgaben zur Ringgröße - dieser kann also auch wesentlich kleiner oder größer ausfallen. Generell wird dem Richter bei der Gestaltung des Rings im UK-Obedience mehr Freiraum gelassen als im FCI-Obedience.

➔ Unterschiede in den einzelnen Übungen

Manche Übungen laufen in beiden Obedience-Varianten sehr ähnlich ab, andere ganz unterschiedlich. Die folgenden Beispiele geben einen kleinen Einblick in die Unterschiede.

① Das Fußlaufen (UK Obedience: "Heelwork")

Die Königsdisziplin im UK Obedience ist wohl das Fußlaufen. Im UK Obedience wird großer Wert auf eine exakte Position dicht an der linken Seite des Hundeführers gelegt. Die Hand des Hundeführers liegt im UK Obedience meist an der Hüfte an und muss statisch sein - Bewegungen führen zu Punkteabzug. In den höheren Klassen sind die Laufschemata, Geschwindigkeitswechsel und in die Fußarbeit eingebauten Bewegungen sehr anspruchsvoll. Sowohl Links- als auch Rechtskehrtwendungen und Doppelkehrtwendungen werden gefordert. Möglich sind - in langsamem Schritt und normalem Schritt - 90-Grad-





Linkswinkel ("left turn"), 90-Grad-Rechtswinkel ("right turn"), 180-Grad-Rechtswinkel ("about turn"), 180-Grad-Linkswinkel ("left about turn"), große oder mittelgroße Kreise, Bögen und Diagonalwenden nach links und rechts. Im Laufschrift kommen 90-Grad Linkswinkel ("left turn"), 90-Grad-Rechtswinkel ("right turn"), 180-Grad-Rechtswinkel ("about turn"), große und mittelgroße Kreise sowie Bögen vor.

In der Prüfungsordnung zu FCI-Obedienc (VDH) heißt es, dass der Hund "willig an der linken Seite des Hundeführers gehen" soll, die "Schulter auf Kniehöhe des Hundeführers, auf einer parallelen Linie." Beide Arme des Hundeführers sollen, wie in der IPO-Unterordnung, natürlich mitschwingen. In Klasse 2 und 3 wird auch rückwärts gegangen - in Klasse 3 können sogar Rückwärtswenden dem Hundeführer überlassen, ob er eine Rechts- oder eine Linkskehrtwendung zeigen will. In der Regel wird bei nationalen Prüfungen etwas weniger Wert auf perfektionierte Präzision gelegt als im UK Obedienc. Die Teams, die es bis zur Weltmeisterschaft schaffen, zeigen aber ein ebenso exaktes und präzises Positionsverständnis.

② Distanzkontrolle

Im FCI-Obedienc erfolgt das Voransenden (Übung "In ein Quadrat schicken mit Richtungsanweisung, Platz und abrufen" in Klasse 3) über eine Distanz von etwa 25m. Dabei schickt der Hundeführer den Hund erst auf einen in 10m Entfernung am Boden markierten Kreis und lässt ihn dort stehen, und dann auf direktem Weg in ein 25m entferntes 3m x 3m großes Quadrat. Im UK Obedienc (Klasse B und C) ist die Distanz des Voransendens in Verbindung mit Ablegen ("Sendaway") dem Richter überlassen und kann dadurch wesentlich länger oder wesentlich kürzer ausfallen. Die Übung selbst kann im UK Obedienc eine von drei Varianten sein: Erstens, der Hund wird direkt zu einem Marker gesendet, zweitens, der Hund wird in eine Box gesendet, oder drittens, der Hund läuft durch eine Markerstraße. Der Richter entscheidet, was er als Marker verwenden möchte - große Kegel, kleine Stangen, eine mit Klebeband am Boden abgegrenzte Fläche ... Front- und Backmarker können unterschiedlich sein, und es kommt vor, dass überhaupt kein Backmarker verwendet wird. Die einzige Regel lautet, dass keiner der Marker in der Laufbahn des Hundes liegen oder bewegliche Teile aufweisen darf. Der Richter entscheidet, wie das Voransenden aussieht und wo der Hundeführer den Hund ablegen soll. Vor Prüfungsantritt ist dies dem Hundeführer nicht bekannt!

③ Identifizieren

Im FCI-Obedienc wird die Übung "Geruchsidentifizieren" mit Holzgegenständen durchgeführt. Das Holz mit dem Geruch des Hunde-



UK Obedienc Klasse C

- ① Freifolge
↳ 60 Punkte
- ② Distanzkontrolle
↳ 50 Punkte
- ③ Geruchsidentifizierung aus 6-10 Tüchern (Geruch des Richters)
↳ 50 Punkte
- ④ Apportieren eines beliebigen Gegenstandes
↳ 30 Punkte
- ⑤ Voransenden, Ablegen und Abrufen in die Fußarbeit
↳ 40 Punkte
- ⑥ 2 Minuten Sitzen in der Gruppe, Hundeführer außer Sicht
↳ 20 Punkte
- ⑦ 10 Minuten Liegen, Hundeführer außer Sicht
↳ 50 Punkte

Maximal 300 Punkte

FCI Obedienc Klasse 3

- ① Freifolge
↳ 30 Punkte
- ② Distanzkontrolle
↳ 40 Punkte
- ③ Geruchsidentifizierung aus 6-8 Holzgegenständen (Geruch des HF)
↳ 30 Punkte
- ④ Holzapport mit Richtungsanweisung
↳ 30 Punkte
- ⑤ Um einen Pylon senden, Steh/Sitz/Platz und Holzapport mit Richtungsanweisung über einen Sprung
↳ 40 Punkte
- ⑥ In ein Quadrat schicken mit Richtungsanweisung, Platz und abrufen
↳ 40 Punkte
- ⑦ 2 Minuten Sitzen in einer Gruppe, Hundeführer außer Sicht
↳ 20 Punkte
- ⑧ 1 Minute Liegen in einer Gruppe mit Abrufen
↳ 20 Punkte
- ⑨ Steh, Sitz und Platz aus der Bewegung
↳ 30 Punkte
- ⑩ Abrufen mit Steh und Platz
↳ 40 Punkte

Maximal 320 Punkte



Werbeanzeige

führers muss apportiert werden. Im UK- Obedienc werden für diese Übung Tücher verwendet. In den unteren Klassen geht es, wie im FCI-Obedienc, um den Geruch des Hundeführers; in der höchsten Klasse muss das Tuch mit dem Geruch des Richters apportiert werden.

④ Apport

Im FCI-Obedienc wird ein Apportel aus Holz oder Metall verwendet. Im UK-Obedienc wird in den Klassen B und C ein vom Richter mitgebrachter beliebiger Gegenstand apportiert - darunter können sehr kreative Dinge sein!

➔ Das Aufsteigen in höhere Klassen

Im FCI Obedienc darf jeweils dann in die nächsthöhere Klasse aufgestiegen werden, wenn ein Vorzüglich in der darunter liegenden Klasse erreicht wurde. Sobald der Hundeführer den Sprung in die nächste Klasse gewagt hat, darf er nicht mehr in niedrigeren Klassen antreten. Solange er aber in der niedrigeren Klasse bleiben will, darf er dies auch!

Um UK-Obedienc gibt es mehr Möglichkeiten: Hundeführer, die zum ersten Mal antreten, können in Pre-Beginners und Beginners Erfahrungen sammeln. Hier ist zwischen den Übungen meist ein Spiel mit der Leine erlaubt. Dabei richten sich die Klassen Pre-Beginner und Beginner nach der Erfahrung des Hundeführers, nicht nach der des geführten Hundes: In Pre-Beginner darf gestartet werden, bis der Hundeführer zum ersten Mal die Pre-Beginner- oder Beginner-Klasse gewonnen oder einen dritten oder höheren Platz in einer der höheren Klassen erreicht hat. Dabei ist es unwichtig, ob diese Plätze mit dem Hund erreicht wurden, den der Hundeführer aktuell führt, oder mit einem früheren Hund! In der Beginner-Klasse darf der Hundeführer antreten, bis er diese Klasse (mit irgendeinem Hund) zweimal gewonnen oder eine höhere Klasse einmal gewonnen hat. Dann muss er aufsteigen.

Ab der Novice-Klasse richten sich die Regeln nach jenem Hund, der aktuell geführt wird, und nicht mehr nach der Erfahrung des Menschen. Erfahrene Hundeführer, die bereits andere Hunde im UK-Obedienc geführt haben, beginnen die sportliche Laufbahn eines neuen Hundes in der Novice-Klasse - die unteren Klassen stehen ihnen nicht mehr offen. Für Novice, A und B gilt, dass der Hundeführer jeweils in die nächsthöhere Klasse aufsteigen muss, wenn er die darunter liegende Klasse drei Mal gewonnen hat. Um sich für Championship C qualifizieren, gelten gesonderte Regeln.

Neben den Prüfungsrunden dürfen auch Trainingsrunden gelaufen werden - und zwar in jeder Klasse. Auf einer Trainingsrunde läuft alles ab wie auf einer Prüfung, nur dass der Hundeführer ein Spielzeug am Körper tragen und zwischen den Übungen damit belohnen darf. Die Trainingsrunden gelten nicht, bieten aber eine gute Möglichkeit, den Hund auf die Prüfungsatmosphäre vorzubereiten.

Sabrina Mendlik ist mit mit Australien Shepherd ZOE VOM WOOLY-LAMAHOF und Border Collie EARTH-QUAKE OF BRON YR AUR erfolgreich im FCI-und UK-Obedienc unterwegs und trainiert das UK-Obedienc Team Österreich.



Auch die Starts in mehreren Ringen gleichzeitig sowie das Flair am Ringrand, überhaupt der ganze Turniertag oder das Turnierwochenende mit vielen Begeisterten für diese wunderbare Sportart ist ein Erlebnis für sich.

Du bist mit deinen Hunden sowohl im FCI- als auch im UK-Obedienc sportlich aktiv. Was machst du lieber und wieso?

Was fasziniert dich am UK-Obedienc am meisten?

Derzeit bin ich nur im UK-Obedienc aktiv, da meine Hündin sich vor einiger Zeit verletzt hatte und ich dann auf Sprints und Stopps verzichten wollte. So kam es, dass ich mich im vergangenen Jahr in meiner Freizeit auf UK Obedienc konzentriert habe.

Ich finde beide Sportarten, FCI und UK Obedienc, interessant und für Hund und Hundeführer sehr anspruchsvoll. Aber vielleicht, da ich aus dem Dressurpferdesport komme, wo ebenfalls Perfektion im Gangbild groß geschrieben wird, liegt mir UK-Obedienc in Hinblick auf eine (für mich persönlich) ausdrucksstärkere Fußarbeit am Nächsten.

UK-Obedienc finde ich gerade auch z.B. für junge Hunde, die in die Sportwelt den Einstieg finden, angenehm, da man auf vielen Turnieren die Möglichkeit hat, Trainingsrunden - im Ring, in dieser doch speziellen Atmosphäre - zu laufen (nach Absprache mit dem Richter).

Spannend ist auch, dass die Runden im UK-Obedienc vom Richter gestaltet werden, der Ablauf also für Hund und Hundeführer von Start zu Start anders ist. Einige Beispiele wären:

Hierfür darf ein Spielobjekt (kein Futter) mit in den Ring genommen werden, sodass eine erste Prüfungserfahrung auf alle Fälle zu was Besonderem wird.

★ Veränderungen des Laufschemas - es kann zum Beispiel eine Runde auf einem eingezeichneten Kreis gegangen werden,
★ die Wahl des Apportiergegenstands - es kann alles Mögliche von Kinderspielzeug



über eine Gläserbürste bis hin zum Duschschwamm sein

★ die Reihenfolge der Distanzkontrolle

★ und das Aussehen der Marker fürs Voraussenden (Sendaway Marker) sowie die Lage der scent cloths (Tücher für die Geruchsunterscheidung).

Du unterrichtest in ganz Österreich UK Obedience Seminare, wobei dein Schwerpunkt auf einer perfekten Fußarbeit liegt. Wie hast du dich für diese weniger bekannte Obedience-Variante und für Fußarbeit als dein Spezialgebiet entschieden?

Eigentlich ist es die wachsende Nachfrage verschiedener Teams aus den Bereichen Obedience, Begleithund und Rettungshund, welche einen detaillierteren Aufbau in der Fußarbeit – technisch sowie auch hinsichtlich Motivation und Ausstrahlung – anstreben, die mich dazu bewogen hat, in diesem Bereich auch Seminare zu geben. Aber auch das Bestreben, das, was ich im Ausland von vielen namhaften und erfolgreichen Trainern gelernt habe und lerne, hier bei uns an enthusiastische Teams weiterzugeben.

Wer in Österreich UK Obedience ausprobieren möchte, kann das

bei dir machen. An wen können sich die Deutschen und die Schweizer wenden, wenn Sie da gern mal reinschnuppern würden?

Deutschland ist in dieser Sportart der Vorreiter von Österreich – es gibt mittlerweile einige private und öffentliche Institutionen, die UK Obedience lehren und sich an Trainingstagen gemeinsam zum Üben treffen sowie auch Wettkämpfe unter der Dachorganisation der DOS (Dutch Obedience Society) veranstalten. Auf der Internetseite der IG Englisches Obedience <https://heelwork.wordpress.com/training/> findet man einige, aber nicht alle Kontaktdaten, wo in Deutschland UK Obedience trainiert wird.

In der Schweiz kann man sich bei Yvonne Boschung (Hundeobedienc Boschung) mit UK Obedience vertraut machen – sie organisiert heuer unter der DOS auch erstmalig einen Wettkampf nach englischen Richtlinien in der Schweiz.

Vielen Dank für deine Zeit! Ich hoffe, wir sehen uns bald wieder auf einem deiner Seminare!

Tipp: Trainingstermine und Seminare mit Ina Mendlik in ganz Österreich finden sich auf Ihrer Homepage <http://www.abc-fuer-mensch-und-hund.at>

DIE ERSTE & EINZIGE HERZKROKETTE MIT LOOP

HAPPY DOG

Wir sind die Heimat gesunder Tiernahrung.



Welpen- aufzucht mit Herz

LEICHTER ZU KAUFEN –
LEICHTER ZU VERDAUFEN.

Von
Züchtern
getestet



In den Sorten:
• Original
• Lamm&Reis
• Grainfree

Unser exklusives Einführungs-
Angebot für Hundeprofis:

Happy Dog Baby*
10 kg nur

10€

Jetzt probieren unter
profi.happydog.de
oder bei Ihrem
Happy Dog Betreuer.

* BESTELLBAR NUR 1X PRO SORTE
UND 1X PRO KUNDENKONTO
IM ZEITRAUM VON 01.07.2017–31.08.2017